

SNOW BUSINESS IM PORTRÄT

WEIL WINTER KEINE JAHRESZEIT SEIN MUSS

Gesehen haben wir es schon in Filmen und Werbespots, in Schaufenstern und bei Veranstaltungen. Manchmal gibt es ihn auch im Winter bei uns im Garten, dann kommt er allerdings nicht von der Firma Snow Business sondern aus den Wolken.

Die Rede ist von Schnee. Doch was unterscheidet den Schnee in unserem Garten vom Snow Business-Schnee? An erster Stelle natürlich sein Material und die Entstehung. Für die Firma Snow Business und den Geschäftsführer Lucien Stephenson spielen Jahreszeiten keine Rolle mehr! Das Unternehmen verwandelt mit seinem künstlichen Schnee und seinen Eiseffekten kleine Gegenstände, ganze Schaufenster und weitläufige Landschaften in ein Winterparadies oder eine Eisgegend. Vorallem wenn man unabhängig von äußeren Einflüssen wie Temperaturen und Wetter agieren möchte, bietet sich der künstliche Schnee zur Umgestaltung von Kulissen und Landschaften an.

WIE ALLES BEGANN

Die ersten Berührungen mit künstlichem Schnee sammelte Lucien Stephenson an Filmsets. Bereits während seines European Business Studiums lernte er 1996 am Set zu Hamlet das Unternehmen Snow Business International aus England kennen. Dies faszinierte ihn so, dass er nach seinem Studium nach England ging um dort im Unternehmen zu arbeiten. „Es gab zu dieser Zeit wenig Alternativen für künstlichen Schnee im Filmgeschäft. In den 30er Jahren zum Beispiel arbeitete man noch mit weiß angemalten Cornflakes, später war es künstlicher Schnee zum Teil auch asbestbelastet“, weiß Lucien Stephenson zu berichten. Als Erfinder der Herstellung von künstlichem Schnee durch Papierzellulose setzte sich Snow Business International damals von der Konkurrenz ab und erschloss den westeuropäischen Markt. Weitere Materialien aus denen der Kunstschnee besteht, sind Maisstärke, Papier, Watte aber auch Kunststoffe wie Polystyrol, Polyethylen oder LDPE. Wiederverwertung beim Schnee aus Kunststoffen und die umweltfreundliche Verwertbarkeit sowie der biologische Abbau bei den Naturstoffen stehen, im Sinne des ressourcen-

schonenden und umweltfreundlichen Umgangs mit Material, für die Snow Business GmbH an oberster Stelle. Und so machen der wetter- und temperaturunabhängige Einsatz, die Möglichkeit das Material immer wieder in einen unbenutzten Zustand zu

bringen und die vielfältigen optischen Möglichkeiten von grob bis fein, den Umgang mit diesem „Element“ zu einem effektiven und preisgünstigen Partner für Wintereffekte.

Nach drei Jahren in England zog es Lucien Stephenson 1999 wieder nach Deutschland. Hier war er zehn Jahre aufgewachsen und gründete nun einen deutschen Ableger der Schnee produzierenden englischen Firma: die Snow Business GmbH. Mit dem Geschäftssitz in Deutschland konnte das Unternehmen nun nach Österreich, in die Schweiz und die Niederlande expandieren, sich weiter etablieren und blickt jetzt auf insgesamt 36 Jahre Schneerfahrung zurück.

SCHNEE IST NICHT NUR FÜR HOLLYWOOD DA

Der Kunstschnee von Snow Business ist nicht nur für Großprojekte gedacht. Sowohl Privat- als auch Geschäftskunden können für die unterschiedlichsten Feste und Feiern, zur Dekoration für Schaufenster, Messen oder Events das Angebot von Schnee und Eis nutzen. Von Winterhochzeiten im Sommer, Après Ski-Fasching oder Schneeballschlachten bei 30°C im Schatten sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Egal ob liegender oder fallender Schnee, glänzend oder schimmernd, weiß oder dreckig-rußig, Vereisung, Frost oder Raureif – Snow Business macht das Unmögliche möglich.



KUNDEN IM PORTRÄT

SNOW BUSINESS UND DIE ETHIKBANK - WIE ÖKOLOGISCH KANN KUNSTSCHNEE SEIN?

Der Schnee des Unternehmens besteht zum großen Teil aus Papierzellulose, Papier, Watte oder Maisstärke. Diese Produkte sind umweltverträglich und biologisch abbaubar. Außerdem wird der Kunstschnee in biologischen Verpackungen abgefüllt. Die Kunststoffvarianten bestehen aus recycelbaren Materialien und sind zum großen Teil auch wieder verwertbar. All diese Eigenschaften beeinflussen nicht nur den Preis des Produktes sondern sind dem Geschäftsführer der Snow Business GmbH auch ein persönliches Anliegen.

„Die Verantwortung für die Natur tragen wir Menschen. Nachhaltigkeit ist mir deswegen auch persönlich sehr wichtig.“, reflektiert Lucien Stephenson „Deswegen fahre ich auch ein Elektroauto und führe Baumpflanzungen durch. Was wir der Natur nehmen, müssen wir ihr auch wieder zurückgeben!“. Eine ethische Bank für sein Geschäft war deswegen selbstverständlich. Auf der Suche nach einer nachhaltigen Bank blieb er beim Namen der EthikBank hängen: „Der Name hat's ausgemacht. Es steht drauf, was drin ist!“

KURZE FRAGERUNDE MIT LUCIEN STEPHENSON, GESCHÄFTSFÜHRER DER SNOW BUSINESS GMBH

**Welches Ziel hatten Sie damals nach dem Studium?
Welchen beruflichen Weg wollten Sie gehen?**

Nun eigentlich hatte ich mir gar keine Gedanken über meine berufliche Zukunft gemacht. Als Kind wollte ich immer Millionär werden und selbstständig sein. Die Selbstständigkeit haben mir meine Eltern vorgelebt. Wie ich Millionär werden wollte, dafür hatte ich keinen Plan. Ich bin kein Langzeitstrategie und der Meinung, dass sich immer etwas ergibt. So war es immer und so lebe ich auch heute noch.



Welches war das größte, schönste, verrückteste Projekt?

Ich kann als Beispiel kein einzelnes Projekt beschreiben. Am schönsten sind immer die Außenschauplätze. Wenn man früh mit dem Hubschrauber die Motive von oben betrachtet um sich einen Überblick zu verschaffen und dabei in den Sonnenaufgang fliegt, ist das atemberaubend. Wenn ich jeden Tag in ein Büro gehen müsste, hätte ich gar nichts zu erzählen! Ich sehe dabei Länder wie Estland, Bulgarien oder die Slowakei die ich sonst wahrscheinlich nicht erkundet hätte. Diese Freiheit zu Reisen und immer wieder Neues zu entdecken, dabei Land und Leute kennenzulernen, das liebe ich an meinem Beruf.

Was sind Ihre Wünsche bzw. Ziele für die Zukunft?

Nun der Weltfrieden wäre wohl ein etwas zu großer Wunsch. Ich möchte gerne weitermachen wie bisher, mein Geschäft erfolgreich weiterführen. In den nächsten 5 Jahren den Umsatz verdoppeln. Mehr Wünsche habe ich nicht, da wird man auch nicht enttäuscht. Privat habe ich nur einen Wunsch: meine Partnerin möchte ich endlich heiraten.

